

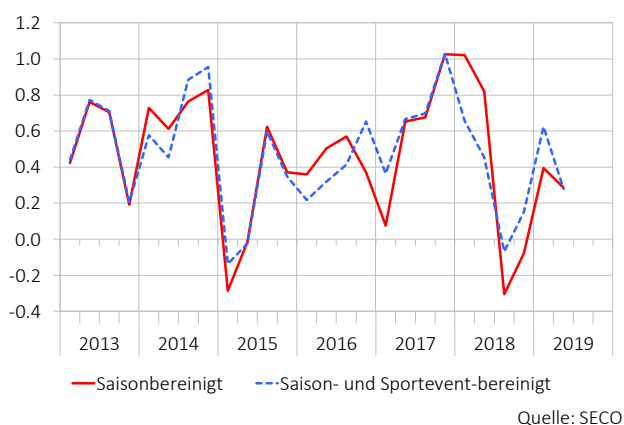
Schweiz

Konjunktur kühlt sich ab

Nach einem guten Jahresauftakt kühlte sich die Konjunktur in der Schweiz im 2. Quartal merklich ab. Das BIP wuchs noch um 0,3 %, nach 0,4 % (revidiert) im Vorquartal (Abbildung 1). Bereinigt von den Effekten grosser Sportanlässe fällt die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums deutlicher aus. Die Schweiz folgt der Abschwächung im benachbarten Ausland.

Abbildung 1: BIP-Wachstum

Real, gegenüber dem Vorquartal in %



Sowohl von der ausländischen als auch von der inländischen Nachfrage gingen im 2. Quartal nur schwache Wachstumsimpulse aus. Die **Warenexporte** entwickelten sich erwartungsgemäss nur verhalten; der weltweite Warenhandel schwächelt seit mehreren Quartalen. Die **Dienstleistungsexporte** gingen leicht zurück, was mit einer schwachen Entwicklung der Wertschöpfung im **Dienstleistungssektor** einherging.

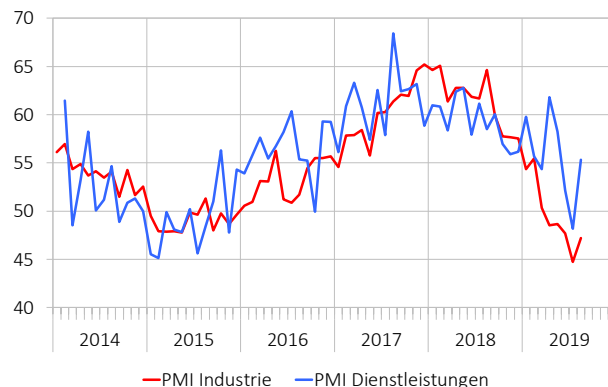
Immerhin konnte der **private Konsum** um 0,3 % zulegen, gestützt insbesondere von den Ausgaben in Bereich Gesundheit sowie für Wohnen und Energie. Derweil wirkt sich die Verunsicherung aber weiterhin negativ auf die **Investitionstätigkeit** der Unternehmen aus. Die Ausrüstungsinvestitionen schrumpften um 1,0 %, nachdem sie sich bereits in der zweiten Jahreshälfte 2018 kraftlos entwickelten. Schwache Bauinvestitionen komplettierten das Bild. Insgesamt scheinen sich die Unternehmen auf eine Phase tieferen Wachstums einzustellen.

R. Indergand (60 55 58), F. Kemeny (62 93 25), DPKJ

Im 2. Quartal fiel das BIP-Wachstum hierzulande noch merklich stärker aus als beispielsweise in Deutschland oder Italien. Von der starken internationalen **Abkühlung in der Industrie** kann sich aber auch die Schweiz nicht entkoppeln. Im 2. Quartal sorgte die pharmazeutische und chemische Industrie für Auftrieb, während von anderen Bereichen des verarbeitenden Gewerbes kaum noch Wachstumsimpulse ausgingen. Passen dazu zieht die **Arbeitslosigkeit** in der Industrie allmählich an. Derweil gehen die Arbeitslosenzahlen im Dienstleistungssektor und damit insgesamt weiter leicht zurück.

Abbildung 2: PMI Schweiz

Saisonbereinigte Indizes, Wachstumsschwelle = 50



Die **Frühindikatoren** haben sich zuletzt stabilisiert, nachdem sie über mehrere Monate nachgegeben hatten (Abbildung 2). Der PMI der Industrie liegt unterhalb der Wachstumsschwelle und deutet auf eine gedämpfte Entwicklung in weiten Teilen der Industrie; auch die Dienstleistungsunternehmen scheinen sich der Abschwächung weniger entziehen zu können. Schliesslich dürften sich die privaten Haushalte in Konsumzurückhaltung üben, wie die jüngsten Ergebnisse der Konsumentenstimmungsumfrage zeigen. All das deutet auf eine schwache zweite Jahreshälfte hin.